

## Bericht über zu erwartende Besuche im Ringberghaus

Das 1979 eröffnete Ringberghaus in Suhl war sowohl Ferienheim als auch Versammlungs- und Tagungsort. So besuchten auch regelmäßig ranghohe Vertreterinnen und Vertreter der SED, wie Inge Lange und Werner Felfe den Ringberg. Inoffizielle Mitarbeiter informierten die Staatssicherheit über anstehende Besuche und Veranstaltungen im Ringberghaus.

Im Jahr 1979 öffnete das Ringberghaus Suhl nach langwierigen Baumaßnahmen seine Türen. Über der damaligen Bezirksstadt thronend, diente der auf 750 Höhenmetern gelegene Bau, wie es offiziell hieß, als "Ferienobjekt der Genossenschaftsbauern und Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft". Bis zu 900 Urlauberinnen und Urlauber konnten hier untergebracht werden.

Zwischen 1975 und 1979 fanden die Baumaßnahmen unter großer Geheimhaltung statt. Der millionenschwere Prestigebau lag inmitten des Landschaftsschutzgebiets des Thüringer Waldes. Die felsige Kuppe des Ringberges musste weggesprengt und das Plateau anschließend mit schwerem Gerät erschlossen werden. Hierbei kam es zu massiven Eingriffen in die Umwelt.

Im damaligen DDR-Bezirk Suhl wurde deshalb Kritik laut, welche die Stasi dokumentierte. In der Folge berichtete die von der SED-Bezirksleitung herausgegebene Tageszeitung "Freies Wort" weder über Grundsteinlegung, Baufortschritt noch über die Eröffnung. Es hielt sich an die durch die SED verordnete Nachrichtensperre. Die Machthaber befürchteten, es könnte sich noch mehr Kritik an dem Bau entfachen.

Nachdem das Ringberghaus fertig gestellt war, nutzten es das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR (MfLFN), der Zentralvorstand der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB), die Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DBD) sowie die landwirtschaftlichen Gremien des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) als Versammlungs- und Tagungsort. Regelmäßig besuchten es zudem ranghohe Vertreter der SED.

Bis 1989 war auch die Stasi Dauergast auf dem Ringberg. Für das Ringberghaus war die Abteilung XVIII (Volkswirtschaft) der Suhler Bezirksverwaltung zuständig. Die Diensteinheit übernahm vielfältige Aufgaben: Stasi-Mitarbeiter nahmen Einfluss auf die Personalauswahl, beteiligten sich an Sicherheitsinspektionen im Haus, bereiteten Überwachungsmaßnahmen vor und sicherten Veranstaltungen ab.

Ein Inoffizieller Mitarbeiter informierte die Stasi über anstehende Besuche aus dem sozialistischen sowie nichtsozialistischen Ausland. Neben Botschaftern fanden sich auch immer wieder hochrangige SED-Funktionäre, wie beispielsweise Werner Felfe (zuständig für die Landwirtschaftspolitik der SED) und Inge Lange (zuständig für Frauenfragen), auf dem Ringberg ein. Als "Gastgeber" fungierte unter anderem der Vorsitzende des Rates des Bezirkes Suhl, Arnold Zimmermann.

---

**Signatur:** BArch, MfS, BV Suhl, AIM, Nr. 1633/94, Teil II, Bd. 4, BL. 31

---

### Metadaten

Datum: 14.10.1987

Rechte: BStU

Bericht über zu erwartende Besuche im Ringberghaus

Information: BStU  
000031 22 2X

zu erwartende Besuche im Ringberghaus:

26.10.87 ca 18.30 Uhr 6 Personen in der Kleinst  
- 24.00 Uhr

Gastgeber Gen. Arnold Künemann  
Gäste CSSR - Botschafter

29.10.87 12.30 Uhr 5 Personen Jagdzüchter  
- 15.00 Uhr

Gastgeber Gen. Arnold Künemann  
Gäste Botschafter VR Ungarn

9.11. - 11.11.87 230 Personen Büreninnerenkonferenz  
mit Ehrengäste Werner Tiefen, Inge Lange  
Bruno Lietz, Fritz Dahlmann u.a.

16.10.87 [redacted]

